

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,  
sehr geehrte Stadtverordnete,

wir beantragen, dass die Stadtverordnetenversammlung folgende Erklärung als zukünftig verbindliche Klimaschutzklärung für Nidda beschließt:

**„Die Stadt Nidda ist sich ihrer Rolle im globalen Umfeld und ihrer Verantwortung im Klimaschutz bewusst und verpflichtet sich intensiv gezielte Maßnahmen zu ergreifen, die zu einer Reduzierung des Ausstoßes klimaschädlicher Treibhausgase in der Kommune bis 2020 um 40% und bis 2050 um mindestens 95% im Vergleich der Emissionen von 1990 führen.“**

**Gleichzeitig soll mit konsequenten Maßnahmen das Ziel umgesetzt werden, den Endenergiebedarf der Kommune bis 2050 um 50% zu senken.“**

Zur Begründung:

Der Klimawandel ist Realität, kein Wissenschaftler kann diese Tatsache heute noch ernsthaft bezweifeln. Dass der vom Menschen verursachte Einfluss mit Beginn der Industrialisierung durch die verstärkte Emission von klimaschädlichen Treibhausgasen der maßgebliche Verursacher ist, gilt als Fakt und wissenschaftlich erwiesen. Vergleichende Untersuchungen der Konzentrationen von CO<sub>2</sub>, Methan und Lachgas aus vorindustrieller zu heutiger Zeit zeigen drastische Erhöhungen. Besonders alarmierend ist, dass unsere heutigen Werte selbst in den letzten 800.000 Jahren nicht erreicht wurden.

Der Wandel vollzieht sich mit ungekannter Geschwindigkeit und führt zu gravierenden Veränderungen, die die Anpassungsfähigkeit von Mensch und Umwelt übersteigen. Der Klimarat der Vereinten Nationen schlägt vor, eine Erwärmung der globalen Mitteltemperatur um 2° Celsius als absoluten Schwellenwert zu betrachten. Temperaturanstiege über dieses Maß hinaus würden unkalkulierbare Selbstverstärkungseffekte hervorrufen, die zu dramatischen unvorhersehbaren negativen Veränderungen unseres Lebensraums führen. Ich möchte diese Zahl greifbarer gestalten. Der jüngste IPCC-Klimabericht weist momentan bereits eine Steigerung der Mitteltemperatur um 0,74°C aus. Wenn wir heute den CO<sub>2</sub>-Ausstoß weltweit sofort stoppen würden, würde es in den nächsten 100 Jahren aufgrund der Trägheitseffekte in der Atmosphäre immer noch zu einem weiteren Anstieg um ca. 0,6°C kommen. Das zeigt uns den sehr engen Spielraum, über den wir reden, aber auch die Dringlichkeit dagegen zu handeln.

Für die Fläche Hessens übrigens errechnet der DWD in den jüngsten Analysen sogar für heute schon einen Anstieg der Mitteltemperatur um ca. 1,2°C seit 1881.

Die geradezu signifikanten Häufungen von Starkwetterereignissen wie Trockenheiten und Überschwemmungen im letzten Jahrzehnt, gerade auch in unserer Region, können heute schon als Vorboten des Klimawandels betrachtet werden. Statistisch gesehen lagen sechs der extremsten Wetterereignisse in Deutschland in den letzten 10 Jahren. Geradezu ironischerweise tragen diese Ereignisse gerne das Präfix „Jahrhundert...“. Die elf wärmsten Jahre wurden in den letzten zwölf Jahren gemessen.

Das Jahr 2010 gilt unter Meteorologen, als das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen, es hat damit das Rennen gegen 2005 gewonnen. Bezeichnend ist hier, dass wir uns 2010 ohne menschlichen Einfluss, aufgrund der reduzierten Sonnenaktivität, eigentlich in einer Phase der atmosphärischen Abkühlung befunden hätten.

Der Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase hat im vergangenen Jahr weltweit ein neues erschreckendes Rekordhoch erreicht. Aber auch in der Bundesrepublik sind die Werte in einer

langen Zeitkurve des Sinkens zum ersten Mal wieder gestiegen. In Teilen der Regierung wird dies sogar noch als Erfolg gewertet, da die Zahlen nach Ende der Wirtschaftskrise nicht noch höher kletterten, ich kann dieses Gefühl des Erfolges so nicht nachempfinden.

Erfreulich ist, dass die Notwendigkeit des schnellen engagierten Handelns in Deutschland über Parteigrenzen hinweg, zunehmend einen immer höheren Stellenwert einnimmt. Die globale Rolle unseres Landes als Vorreiter, aber auch als Vorbild für andere Staaten, wird vielen immer bewusster. Das ist Gut und es ist Wichtig. Effizienter ehrlicher Klimaschutz ist nur in einer breiten Mehrheit der Politik und Gesellschaft möglich.

Was können wir in Nidda tun?

Alle großen Bestrebungen und Initiativen für den Klimaschutz leben von ihrer realen Umsetzung im Kleinen. In der Kommune muss umgesetzt werden, was in den UN-Klimakonferenzen, im EU-Parlament, der Bundes- oder Landesregierung beschlossen wird. Wir wollen deshalb mit diesem Antrag beginnen die Ziele der Nationalen Klimaschutzinitiative der Bundesregierung zur Anwendung zu bringen und orientieren uns mit der hier vorliegenden Klimaschutzklärung an den Richtwerten für engagierte Kommunen, wie sie in der Novellierung der Kommunalrichtlinie von 2010 des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vorgeschlagen werden. Eines unserer Ziele ist es, dass wir uns Anfang nächsten Jahres um eines der dort beschriebenen Förderprogramme für Nidda bewerben. Diese Erklärung ist der erste Schritt. Niddas Chancen für eine Zuteilung sehen dabei wirklich sehr gut aus.

Ich möchte noch eine letzte Zahl anschließen. Die BMW Stiftung Herbert Quandt, hat jetzt aktuell eine für sie von Emnid durchgeführte Umfrage veröffentlicht. Darin stimmten fast drei Viertel der Befragten der Aussage eher oder völlig zu, dass das Warten auf die Politik beim Klimaschutz vergeblich sei. Das sollten wir so nicht stehen lassen. Wir können zumindest unseren Bürgern zeigen, dass diese Aussage nicht für Nidda gilt.

Wir wollen deshalb diesen Beschlussantrag erweitern und beantragen den finalen Text der Klimaschutzklärung im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Land- und Forstwirtschaft bearbeiten zu lassen. Wir möchten damit eine breite parteienübergreifende Beteiligung an der finalen Zielsetzung für Nidda ermöglichen und hoffen dass sich alle Parteien mit ihren Ideen und Ansätzen hier einbringen um den Prozess des kommunalen Klimaschutzes in Nidda auf einen schnellen effektiven Weg zu bringen.

Wir können hier in Nidda zwar nicht viel zur Weltklimapolitik beitragen, wir können aber die Verantwortung für unser eigenes Tun und Handeln gegenüber unseren Kindern und Enkeln aktiv übernehmen.

Eine Entwicklung Niddas zu einer modernen Klimaschutzkommune heißt die Zeichen der Zeit nutzen und bietet uns große Möglichkeiten für unsere wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung. Gerade auch unser angespannter Haushalt verpflichtet uns zu langfristigen Betrachtungen und zur endgültigen Abkehr von klimaschädlichen Energieträgern die hohe Preissteigerungen erwarten lassen.